

Dr. Klaus de Cassan, Entwickler des Zahnlexikons in zahn-forum.de

## „Die primäre Recherche findet im Kopf statt“

Die Zugriffszahlen zeigen: Das neue Zahnlexikon im Internet-Auftritt der KZV BW, [www.zahn-forum.de](http://www.zahn-forum.de), wird von den Usern vom Start weg sehr intensiv genutzt. Tausende zahnmedizinische Fachbegriffe kann man dort nachschlagen, allesamt sind „patientenverständlich und neutral“ erklärt: Darauf legt der Entwickler des Lexikons, Zahnarzt Dr. Klaus de Cassan größten Wert. Als versierter Praktiker weiß er, welche Fragen sich für die Patientinnen und Patienten rund um Zahnmedizin und Zahngesundheit stellen. Im ZBW-Interview haben Dr. Hans Hugo Wilms und Guido Reiter Dr. de Cassan mit Fragen gelöchert.

**Herr Dr. de Cassan, wie sind Sie auf die Idee gekommen, ein Lexikon mit zahnmedizinischen Fachbegriffen aufzubauen?**

Von meinen Patienten wurde ich darauf angesprochen, dass ihnen öffentlich zugängliche aktuelle Informationen fehlen würden darüber, wie man Zähne richtig putzt, wie man Karies vermeidet, oder was dieser oder jener Fachbegriff bedeutet. Ich dachte mir: Da stellst du jetzt etwas auf die Beine. Das erste Informationsangebot war vor zehn Jahren eine Internet-Seite zur Mundhygiene. Das war die Keimzelle des jetzigen Zahnlexikons.

**Sie nutzen als Medium seit jeher das Internet. Wie sind Sie darauf aufmerksam geworden?**

Zu dieser Zeit hatte ich an einem FDI-Kongress in Washington teilgenommen. Neue Technologien der Kommunikation wurden mir da vorgestellt, natürlich auch das Internet. Bei uns in Deutschland war das zu der Zeit zwar schon bekannt, aber noch gar nicht richtig mit Leben erfüllt. Mich hat das sofort sehr interessiert. Ich bin zunächst mit ganz einfachen Mitteln als Autodidakt eingestiegen.

**Zurück zu Ihrer ersten Internet-Seite: Wie ist das Angebot angenommen worden?**



Sehr gut. Ein Beispiel: Patienten haben auf der Mundhygiene-Seite den Begriff „Parodontose“ gelesen. Das ist für den interessierten Laien aber zu wenig. Also kamen weitere Anfragen übers Internet, ob man nicht erklären könnte, was das ist. Die Begriffe habe ich dann vertieft und daraus ein Glossar entwickelt. Daraufhin gab es wiederum weitere Anfragen - und so nahm der Umfang mit der Zeit zu.

**Lässt sich sagen, wer das frühere Glossar und jetzige Lexikon besonders stark nutzte bzw. nutzt?**

Die Zielgruppen haben sich ziemlich schnell herauskristallisiert: Das sind beispielsweise interessierte Laien, zahnärztliche Fachangestellte, Studierende der Zahnheilkunde - und relativ schnell kamen

Link

Das Zahnlexikon finden Sie in

[Zahn-forum.de](http://www.zahn-forum.de)

► [www.zahn-forum.de](http://www.zahn-forum.de)  
(z. B. Zielgruppenbereich Patienten, Klick im Menü auf „Zahnlexikon“)

auch die Presse und andere öffentliche Medien auf mich zu. Diese Zielgruppen sind auch heute noch auf der Site.

**Wenn die Medien darauf aufmerksam werden, muss das Lexikon - neben besonderen Qualitäten - auch einen hohen Bekanntheitsgrad haben. Wie geht das?**

Zum einen muss man sich in der Ranking-Logik der Suchmaschinen etwas auskennen und diesen entsprechende Stichwörter anbieten, damit man bei einem Suchbegriff oben mitmischet. Entscheidender ist aber die laienverständliche Darstellung einer komplizierten Materie und eine entsprechende Mundpropaganda für dieses kostenlose Angebot. Hinzu kommt, dass das Lexikon sich einer freiwilligen Überprüfung bezüglich Transparenz und Seriosität des Angebotes unterzogen hatte.

**Was ist Ihnen am Wichtigsten, wenn Sie am Lexikon arbeiten, wenn Sie Begriffe für das große Publikum erklären?**

Mein Bestreben ist es, die Begriffe patientenverständlich zu erklären. Da es sich um wissenschaftliche Materie handelt, muss man natürlich auch ab und zu Kompromisse eingehen. Aber die Verständlichkeit für den Laien ist mir das Wichtigste. Informationen gibt es inzwischen massenhaft, deshalb ist gerade auch die Auswahl sehr entscheidend. Welches Wissen bringt dem Patienten qualitativ wirklich etwas? Um die Dinge zu ordnen, greife ich auf 35 Jahre Erfahrung als praktizierender Zahnarzt zurück. In dieser Zeit wurde ich mit vielfältigen Anfragen meiner eigenen Patienten „gelöchert“, und habe mich bemüht, diese verständlich und ausführlich zu beantworten.

**Gehen wir inhaltlich in die Materie hinein: Wie recherchieren Sie die Informationen, die Sie für die Erläuterungen benötigen?**

Die primäre Recherche findet im Kopf statt. Aus der eigenen Erfahrung heraus lässt sich schnell erkennen, was relevant ist, welche Neuigkeiten wirklich neu sind, und welche vermeintlichen Innovationen dem Patienten nichts bringen. Es ist natürlich klar, dass es hier Unterschiede geben muss zu Angeboten von gewerblicher oder wissenschaftlicher Seite. Denn die Neutralität der Information ist ein sehr wichtiger Anspruch, der im Zahnlexikon erfüllt wird. Sie fragten nach Quellen: Ich nutze die umfangreiche Fachliteratur, die ich selbst habe, und recherchiere intensiv im englischsprachigen Internet. Einbezogen werden Veröffentlichungen in Fachmagazinen und aktuelle Nachrichten aus Newslettern oder Mailgroups. Ein guter Kontakt besteht zur Universität Freiburg, an der ich einen Lehrauftrag für Zahnärztliche Berufskunde habe, und zu anderen wissenschaftlichen Vereinigungen, deren Mitglied ich bin.

**Das Internet-Lexikon umfasst tausende Fachbegriffe. Diese sind auch untereinander verlinkt. Wie setzt man so etwas technisch um? Wie behalten Sie den Überblick?**

Wenn jemand Chinesisch kann, denken wir auch: Wie kann der das nur sprechen. Sich reinzuarbeiten, ist anfangs sehr viel Arbeit. Im Hauptberuf bin ich ja Zahnarzt und kein IT-Experte. Aber wenn die technischen Kenntnisse einmal vorhanden sind, mit etwas Logik und der richtigen Software geht das dann schon.

**Ein Gütesiegel für das Lexikon sind die Bilder, die Illustrationen und Zeichnungen. Machen Sie die alle selbst?**

Die Zeichnungen und das Layout erstelle ich selbst. Die Bilder entstammen einmal dem Patiententag meiner Praxis, zum anderen bekom-

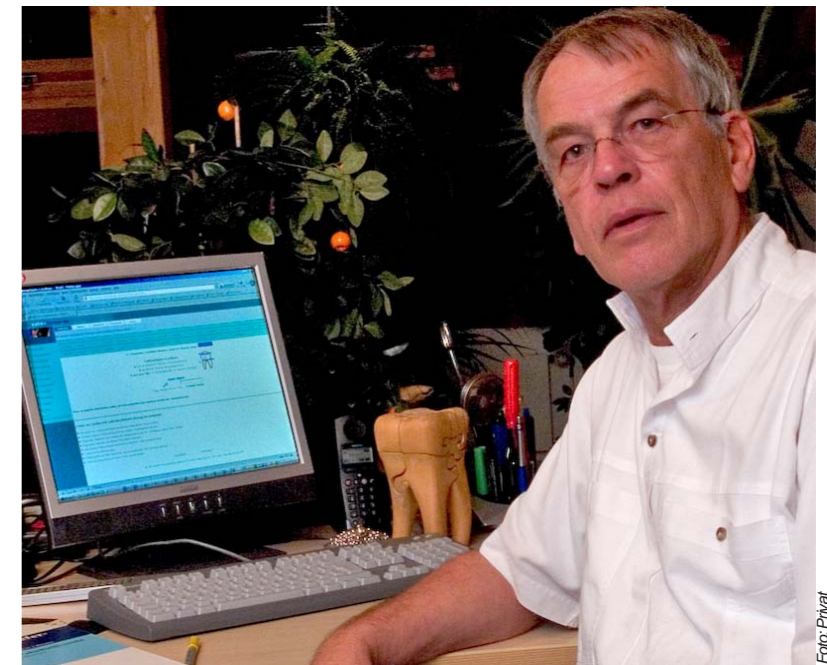


Foto: Privat

**Autodidakt.** Gestartet ist Dr. Klaus de Cassan mit einer Internet-Informationseite zur Mundhygiene. Aufgebaut hat er daraus ein Zahnlexikon mit Tausenden von Fachbegriffen, die er allesamt patientenverständlich erklärt hat. Das Lexikon gilt als eines der besten lexikalischen Angebote im zahnmedizinischen Bereich.

me ich entsprechendes Material von Kollegen oder wissenschaftlichen Institutionen und Fachzeitschriften. Mein Bruder ist Kieferorthopäde - und damit auch eine wertvolle Quelle. Andere Bilder stammen von einer Agentur, da hatte ich früher einmal eine Sammlung zur copyright-freien Verwendung gekauft.

**Sie sagten schon, dass Sie als Autodidakt gestartet sind. Wie haben Sie sich das Wissen um die Erstellung einer Internet-Seite angeeignet, wie perfektioniert?**

Es gibt im Internet Foren, da kann man sich mit anderen kurz schließen, die vor der gleichen Aufgabe stehen. Es gibt Fachzeitschriften, die genau die Fragen erläutern, die man selbst hat. Das ist eine lösbare Aufgabe, auch im Nebenberuf. Natürlich probiert man vieles einfach auch aus. Manchmal auch so lange, bis es dann endlich funktioniert.

**Ein Lexikon lebt davon, dass es stets aktuell ist. Wie oft sitzen Sie am Computer?**

Bei dem Umfang des Lexikons geht fast die gesamte Freizeit dafür drauf. Schließlich bin ich ein „Ein-Mann-Betrieb“ ohne die Strukturen eines kommerziellen Anbieters. Hinzu kommt, dass bei den zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen oder anderen Kontakten im zahnärztlich-medizinischen Umfeld immer etwas auch für das Lexikon verwertbar ist. Und die Mitgliedschaft im Zahnärzte-Weltverband (FDI) hilft sehr, Neues entsprechend zu erfahren, zu werten und einzuordnen.

**Wann sagen Sie: So, jetzt ist das Werk vollendet, das Lexikon ist vom Umfang her vollständig?**

Das Lexikon wird nie komplett sein! Dafür lebt unsere Zahnmedizin viel zu sehr. Vorteilhaft ist an einer Online-Veröffentlichung, dass besonders schnell und ohne großen materiellen Aufwand reagiert werden kann. Damit ist eine sonst kaum erreichbare Aktualität gewährleistet. Und gerade dies macht die Arbeit an dem Zahnlexikon auch heute noch immer wieder aufs Neue so interessant.

HHWgr